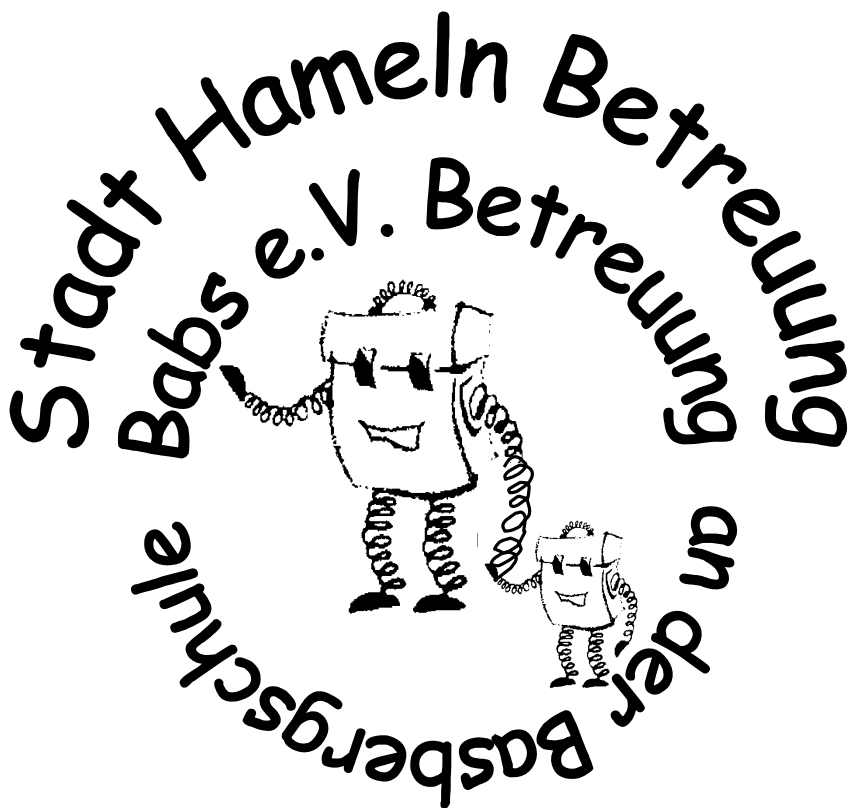


Nachmittagsbetreuungskonzept

der

Basbergschule



Erstellung 5/ 2003

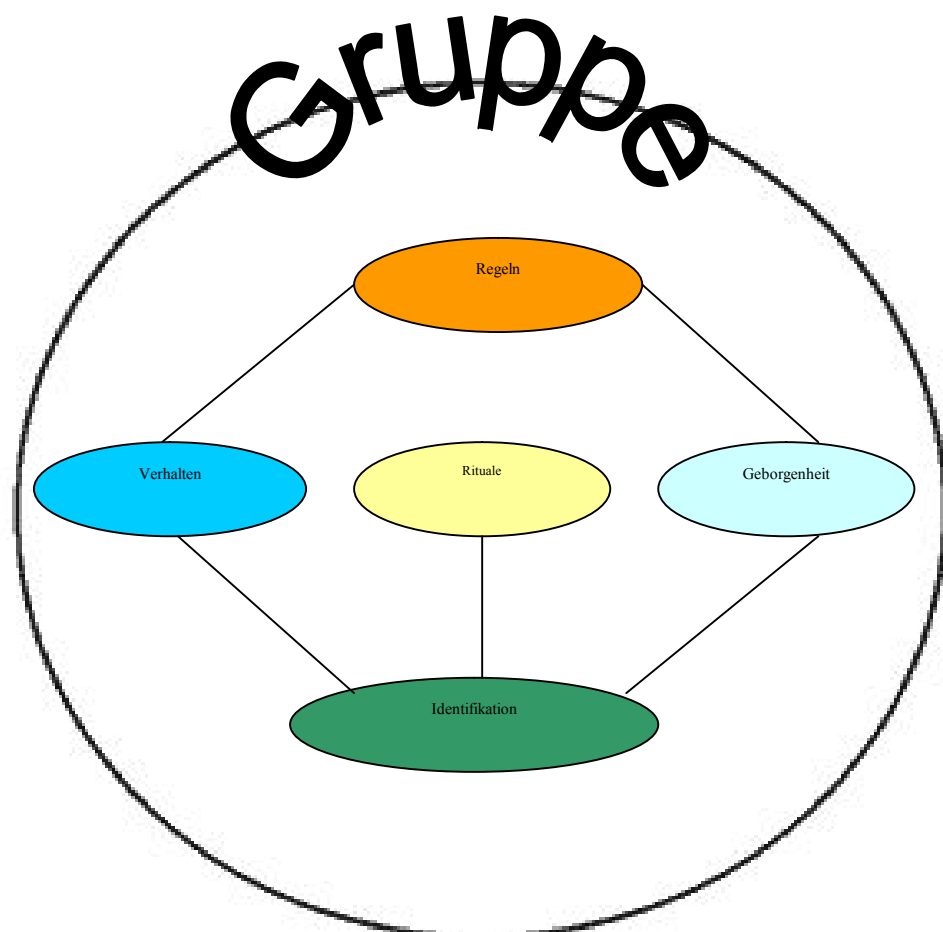
Überarbeitungen

9/2004, 9/ 2006 ,9/ 2007,9/2009,8/2010

Stand August 2010

1. Wir arbeiten vertrauensvoll und konstruktiv zusammen.
2. Wir pflegen einen offenen, annehmenden und freundlichen Umgangston miteinander.
4. Wir erziehen unsere SchülerInnen zu tolerantem Verhalten gegenüber verschiedenen Kulturen und Nationalitäten
5. Wir integrieren in unseren Klassen Kinder mit Alters- und Leistungsunterschieden, mit Lernschwächen sowie mit unterschiedlicher kultureller, nationaler, sozialer und religiöser Herkunft.
7. Wir setzen uns dafür ein, unsere SchülerInnen bei der Bewältigung ihrer persönlichen Lebenssituation zu unterstützen.
8. Wir messen der Elternmitarbeit einen hohen Stellenwert zu.
9. Wir bereichern unser Schulleben durch Lehramtsanwärterinnen, Studierende, Fortbildungen, ausgebildetes Betreuungspersonal und Spezialisten.

(Leitsätze der Basbergschule, die in der Nachmittagsbetreuung besonders zum Tragen kommen)



Inhalt

1. **Betreuungszeitraum**
2. **Teilnehmer**
3. **Anmeldung/ Kosten**
4. **Betreuerin/Betreuer**
5. **Räumlichkeiten**
6. **Ausstattung und Nutzungsmöglichkeiten der Räumlichkeiten**
7. **Mittagessen**
8. **Betreuungsverlauf**
 - 8.1. Aktionen in der Nachmittagsbetreuung
9. **Pädagogische Zielsetzung der Nachmittagsbetreuung**
 - 9.1.1 Umgangsformen
 - 9.1.2 Spielen
 - 9.1.3 Zusammenarbeit der Erziehungsberechtigten und der Betreuungskräfte
 - 9.1.4 Einnahme des Mittagessens
10. **Das Erziehungskonzept der Nachmittagsbetreuung**
 - 10.1. **Regeln und Absprachen in den einzelnen Gruppen**
 - 10.1.1 Gruppe 1 (Albrecht/Schliszio)
 - 10.1.3 Gruppe 3 (Völkoi/Masur/Arndt))
 - 10.2.1. **Deckungsgleiche Gruppenregeln aus 10.1-10.4.**
 - 10.2.2. **Maßnahmen bei Regelverstößen**
 - 10.2.2.1. Gespräch mit dem Kind
 - 10.2.2.2. Eintrag in das Basbergbuch
 - 10.2.2.3. Gespräch mit den Eltern
 - 10.2.2.4. Bonus- System
 - 10.2.2.4. Erledigung von Sonderaufgaben
 - 10.2.2.5. Gruppengespräch
 - 10.2.2.6. Ausschluss von der Teilnahme an Aktionen
 - 10.2.2.7. Zeitweiliger Wechsel in eine andere Gruppe
 - 10.2.2.8. Wechsel in eine andere Gruppe
 - 10.2.2.9. Zeitweiliger Ausschluss aus der Betreuung
 - 10.2.2.10. Endgültiger Ausschluss aus der Betreuung

Wir wollen in der Nachmittagsbetreuung alle uns anvertrauten Kinder darin unterstützen, zu einem selbstbewussten und psychisch gesunden Menschen heranzureifen, indem wir ihnen einen Ort der Geborgenheit bieten.

Konzept für die Nachmittagsbetreuung an der Basbergschule- 2 Gruppen der Stadt Hameln und 1 Gruppe des Babs e.V.

1. Betreuungszeitraum

Die Nachmittagsbetreuung erfolgt Montag bis Donnerstag in der Zeit von 12:45 bis 16:30 Uhr und freitags von 12:45 Uhr bis 15.15 Uhr. Die Betreuungszeit richtet sich nach dem Bedarf der Familien; so bleiben nicht alle Kinder bis zum Betreuungsende, sondern werden, je nach Arbeitszeit der Eltern, vorzeitig abgeholt.

2. Teilnehmer

Es können Schüler aus den Jahrgangsstufen 1 – 4 der Basbergschule und der Niels-Stensen-Schule, die nur einige Meter entfernt ist, teilnehmen, vorausgesetzt, sie wurden durch ihre Eltern im Schulsekretariat, bei der Stadt Hameln oder beim Babs e.V. zur Betreuung angemeldet. Die Gruppengröße von 20 für die beiden städtischen Gruppen und von 40 für die Gruppe des „Babs e.V.“ soll nicht überschritten werden.

3. Anmeldung/ Kosten

Eltern, die eine Nachmittagsbetreuung für ihr Kind an der Basbergschule wünschen,

füllen ein entsprechendes Antragsformular aus (erhältlich im Schulsekretariat oder bei der Stadt Hameln) Sie legen auch den genauen Betreuungszeitraum fest (kann nach Wochentagen differieren), begründen ihren Antrag detailliert und können auch ein Mittagessen für ihr Kind beantragen (vgl. Punkt 7). In der Basbergschule gibt es 2 Betreuungsgruppen, die von der Stadt Hameln organisiert werden. Der monatliche Beitrag beträgt 60 €. Der Beitrag wird gestaffelt, je nach Betreuungszeitraum, der in Anspruch genommen wird. Die pädagogische Leitung obliegt der Schulleitung der Schule. Diese beiden Gruppen befinden sich in den Räumen der Basbergschule.

Eine weitere Gruppe wird vom Verein „Babs e.V.“ organisiert. Der monatliche Kostenaufwand beträgt 62 €. Dieser kann aus organisatorischen Gründen nicht, wie oben beschrieben, gestaffelt berechnet werden. Die Gruppe befindet sich in Räumen der Niels-Stensen-Schule. Für diese Gruppe gibt es täglich in der Zeit von 13:30 bis 14:30 Uhr eine Hausaufgabenhilfe.

Des Weiteren gibt es eine Mittagsbetreuung für die Zeit von 12.45 - 13.30 Uhr an der Schule. Diese wird vom Babs e.V. angeboten, um kürzere Zeiten für berufstätige Eltern zu überbrücken. Sie kostet 20 € monatlich.

In allen Gruppen ist es möglich, ein Mittagessen einzunehmen.

4. Betreuerin/Betreuer

Die Gruppe wird geleitet von einer/einem Betreuerin/Betreuer. Diese/r sollte eine pädagogische Ausbildung haben (z.B. Erzieherin o.ä.). Sie (Er) allein ist für die Organisation und für die pädagogischen Ziele der Betreuung zuständig, als Hilfspersonal arbeitet, wenn möglich, je eine ABM- Kraft sowie je eine 1€- Kraft mit.

Die Bezahlung der Betreuungskraft übernimmt die Stadt Hameln bzw. der Babs e.V.

5. Räumlichkeiten

Für die Betreuungsgruppen stehen folgenden Räume zur Verfügung:

- a. je ein Klassenraum für jede der städt. Gruppen
- b. je ein Verfügungsraum neben dem jeweiligen Klassenraum je städt. Gruppe
- c. drei Räume der Niels-Stensen-Schule für die Gruppe des Babs e. V.
- d. der Küchenebenraum
- e. die Küche
- f. Pausenhalle

- g. Schulhof
- h. Schülerbücherei
- i. Die Turnhalle der Basbergschule und der Niels- Stensen Schule

6. **Ausstattung und Nutzungsmöglichkeiten der Räumlichkeiten**

- zu a. Der Klassenraum steht vorrangig für die Erledigung der Hausaufgaben zur Verfügung
- zu b.
- und c. Im Verfügungsraum wird gespielt, gemalt und gebastelt. Hier befinden sich Matratzen, die zu einer Kuschelecke zusammengestellt wurden, zwei Schränke zur Aufbewahrung von Bastelmaterialien und Gesellschaftsspielen, sowie Gruppentische und Stühle. Der Raum ist, wie alle Klassenräume der Schule mit Teppichboden ausgestattet. Bauklötze, Autos, Lego, Knex-Stecksystem, Strax-Bahn, Puppenhaus, Kaufmannsladen, Verkleidungssachen und eine Kiste mit Spielzeug für draußen befinden sich ebenfalls in diesem Raum. (Individuell nach den Vorstellungen der Betreuungskraft).
- zu d. im Küchennebenraum stehen Gruppentische mit Stühlen. Hier kann das Mittagessen eingenommen werden, es finden bis zu 20 Personen Platz)
- zu e. die Küche ist ausgestattet mit Kühlschränken, Mikrowelle, Herden und Spülmaschinen sowie ausreichend Geschirr für alle Betreuungsgruppen. Hier kann ggf. gekocht und aufgewärmt, abgewaschen, Essen ausgegeben und/oder zusammengestellt werden.
- zu f. In der Pausenhalle ist Platz für Spiele, Kreistänze (ein Kreis ist aufgezeichnet) und für ein Tischfußballspiel (zwei große Tischfußballspiele sind vorhanden).
- zu g. der Schulhof bietet Bäume zum Klettern, Sandkasten und Klettergeräte sowie ein „Freiluftklassenzimmer“ mit Tischgruppen (24 Plätze) und große Rasenflächen.
- zu h. In der Schülerbücherei stehen den Kindern 1500 Bücher, vielfältige Sitzgelegenheiten, ein CD-Kassettenrecorder sowie ein TV -Gerät mit DVD-Player zur Verfügung.
- zu i. In den Turnhallen gibt es vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Kleinere Spielgeräte dürfen genutzt werden.

7. **Mittagessen**

Für die Schüler aus den Betreuungsgruppen wird bei Bedarf auch Mittagessen angeboten. Die Eltern können ihre Kinder tageweise oder für einen bestimmten Zeitraum anmelden. Ein Mittagessen kostet zur Zeit je 2,60 €. Es wird täglich in Wärmebehältern vom BHW Hameln gebracht. Jede der Betreuungsgruppen hat eine eigene Nische in der Küche mit Herd, Geschirrspüler und eigenem Essensbehälter. Das Essen wird von den Gruppen zu verschiedenen Zeiten eingenommen, eine Gruppe nimmt aus Platzgründen ihre Mahlzeit im Flur ein.

8. **Betreuungsverlauf**

Alle zu betreuenden Schüler der jeweiligen Gruppen finden sich nach Schulschluss (je nach Jahrgangsstufe) ab 12:45 Uhr in der Pausenhalle ein.

Sie planen mit der Betreuungskraft die Gestaltung der Zeit bis zum Mittagessen oder gehen, je nach Zeitplan, sofort zum Essen.

Einige Schüler, ausgewählt nach einem Rotationsprinzip, helfen der Betreuungskraft, den Essraum für das Mittagessen herzurichten (z.B. Tisch decken).

Alle Schüler finden sich zum jeweiligen Zeitpunkt zum Händewaschen im Klassenraum ein und gehen dann gemeinsam in die Küche.

Die ABM-Kraft oder die 1€-Kraft füllt das Essen auf. Die Betreuungskraft achtet auf eine ruhige und entspannte Atmosphäre und auch darauf, dass die Schüler die Tischmanieren beachten.

Schüler, die nicht zum Essen angemeldet sind, können sich in dieser Zeit frei beschäftigen oder sie kommen mit in die Küche und essen, was sie von zu Hause mitgebracht haben.

Nach dem Essen säubert der Tischdienst (3 Kinder) den Essraum für die nächste Gruppe. Jedes Kind räumt sein Geschirr selbst ab und stellt es ordentlich in den Geschirrspüler (s. 9.4 päd. Zielsetzung).

Nun begeben sich alle Schüler an ihre Hausaufgaben. Hier steht die Betreuungskraft und evtl. die ABM- Kraft ggf. helfend und beratend zur Verfügung. Durch regelmäßige Gespräche mit dem Lehrerkollegium ist die Gruppenleiterin über Schwierigkeiten einzelner Schüler unterrichtet und kann entsprechend unterstützen. Sie sorgt für eine ruhige Arbeitsatmosphäre, ist aber keinesfalls für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Hausaufgaben verantwortlich. In der nachfolgenden Zeit können die Schüler sich frei beschäftigen (z.B. lesen, spielen, malen, draußen toben o.ä.). Außerdem wird von der Betreuungskraft wochenweise ein Bastelangebot (häkeln, stricken, weben, mit Holz oder Bast arbeiten, Fensterbilder aus verschiedenen Materialien herstellen, Papier falten o.ä.) zur Verfügung gestellt. Sie achtet darauf, dass möglichst jedes Kind mindestens einmal pro Woche mitbastelt und diese Arbeit auch in einem angemessenen Zeitraum zu Ende führt.

8.1. Aktionen in der Nachmittagsbetreuung

- Spiele in der Turnhalle
- Wir sehen einen Film (Video)
- Wir gehen ins Kino
- Wir besuchen das Ratz-Fatz
- Ausflug in den Wald
- Besuch des Weihnachtsmarktes
- Besuch der BHW-Kantine
- Besuch des Schwimmbades

8.2 Organisationsbuch für die Betreuung

In jeder Betreuungsguppe befindet sich eine Mappe mit folgendem Inhalt:

- a) das Betreuungskonzept
- b) Liste der Kinder dieser Gruppe
- c) Allergien

9. Pädagogische Zielsetzung der Nachmittagsbetreuung

Die Schüler sollen:

- a) in der Zeit der Abwesenheit ihrer Eltern nach Schulschluss unter einer (qualifizierten) Aufsicht stehen
- b) ein geregeltes, ritualisiertes Mittagessen bzw. einen geregelten, ritualisierten Nachmittag erleben
- c) das Mittagessen manierlich zu sich nehmen, sowie Vorbereitung und Nachbereitung erlernen und ausführen
- d) durch die wechselnde Art der Nachbereitung beim Mittagessen lernen, Verantwortung für die Gruppe zu übernehmen
- e) ihre Hausaufgaben erledigen
- f) sich mit anderen Schülern zusammenfinden und beschäftigen
- g) lernen, sich still mit Spiel-, Bastel- oder Lesematerial zu beschäftigen
- h) Bastelangebote annehmen und erledigen und somit zur Verschönerung von Schule und Aufenthaltsraum beitragen.
- i) Sich mit ihrer Betreuungsguppe identifizieren, und lernen, ihre eigenen Bedürfnisse gegen die anderer Gruppenmitgliedern abzuwägen, ggf., zweit-rangig zu sehen bzw., unterzuordnen oder zu verwerfen.

Alle diese Ziele erreichen wir nur durch einen entsprechenden Umgang miteinander.

Alle Beteiligten der Nachmittagsbetreuung gehen respektvoll miteinander um und halten die folgenden Regeln für ein freundliches Miteinander ein:

9.1. Umgangsformen

Sie begrüßen alle Mitglieder der Bertreuungsgruppe zu Beginn der Nachmittagsbetreuung.

Sie sprechen in einem freundlichen Ton miteinander.

Sie schauen sich beim Sprechen an.

Sie lassen einander ausreden(i)

Sie unterbrechen keine Gespräche(i)

Sie bitten und bedanken sich.

Sie bearbeiten Streitigkeiten verbal und ersuchen, falls sie alleine nicht weiterkommen, die Bertreuungskräfte oder die Streitschlichter um Hilfe.

9.2. Spielen

Die Kinder spielen in einer angemessenen Lautstärke miteinander.

Die Kinder entfernen sich nur mit Erlaubnis der Betreuerinnen aus dem Gruppenraum oder dem Essraum.

Die Kinder halten stets alle Gruppenregeln ihrer jeweiligen Gruppe sowie die Schulordnung ein

9.3. Zusammenarbeit der Erziehungsberechtigten und der Bertreuungskräfte

Die Eltern nehmen bei vorzeitiger Abholung ihres Kindes Kontakt zu einer Bertreuungskraft der Gruppe auf.

Die Eltern der zu betreuenden Kinder pflegen einen partnerschaftlichen Umgang mit allen für die Gruppe zuständigen Bertreuungskräften.

9.4. Einnahme des Mittagessens

Die Kinder decken in Partnerarbeit, die im Rotationsprinzip wechselt, die Esstische in der Küche und teilen das Essen aus (c, d)

Die Kinder unterhalten sich beim Essen leise, damit alle Beteiligten nach dem anstrengenden Vormittag eine Erholungspause erhalten (b).

Alle Beteiligten essen manierlich: Sie nehmen Platz und essen manierlich mit Messer und Gabel, benutzen eine Serviette. Dies lernen die Kinder von den älteren Schülern und von den Bertreuungskräften (c).

10. Das Erziehungskonzept der Nachmittagsbetreuung

Das Erziehungskonzept der Nachmittagsbetreuung wurde an das der Basbergschule für den Schulunterricht angelehnt.

In der Nachmittagsbetreuung liegen jedoch zum Teil andere Bedingungen vor.

Neben der für alle Kinder der Nachmittagsbetreuung selbstverständlich verbindlichen Punkte der Schulordnung (s. Schulprogramm),hat jede Bertreuungsgruppe ein kleines eigenes Regelwerk erarbeitet :

10.1. Regeln und Absprachen in den einzelnen Gruppen

10.1.1 Gruppe 1 (Albrecht/Schliszio)

- Wir verlassen das Schulgelände der Basbergschule nicht!
- Wir melden uns ab, wenn wir die Gruppe verlassen!
- Wir begrüßen uns und verabschieden uns, wenn wir nach Hause gehen!
- Wir sagen „Bitte“ und „Danke“!
- Wir verletzen niemanden mit Worten oder Taten!
- Wir beachten unsere STOPP-Regel!
- Wir gehen freundlich, höflich und rücksichtsvoll miteinander um und helfen uns gegenseitig!
- Wir erledigen unsere Hausaufgaben leise und stören andere Kinder nicht!
- Wir schließen niemanden aus!
- Wir sagen die Wahrheit!

10.1.3 Gruppe 3 (Völkoi, Masur, Arndt)

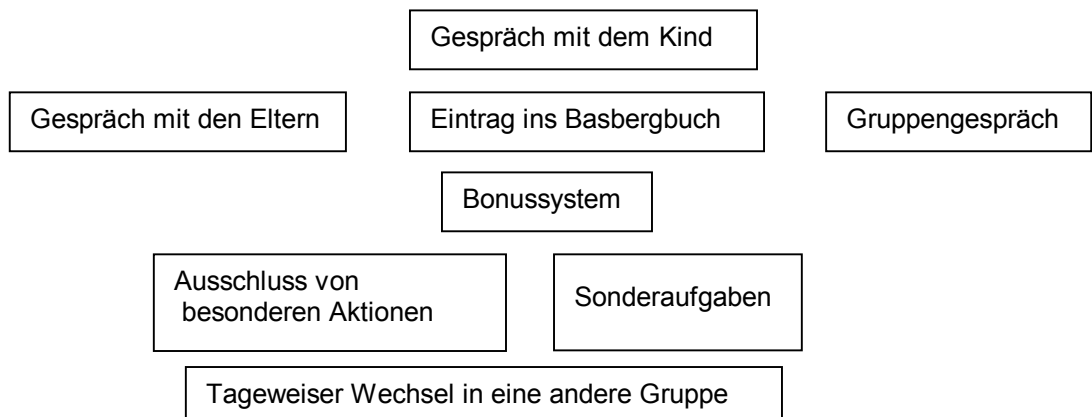
- Jacken werden vor dem Betreuungsraum aufgehängt, die Schuhe ins Regal gestellt.
- Alle Kinder melden sich grundsätzlich ab, wenn sie den Betreuungsraum verlassen.
- Wir hören einander zu und lassen uns aussprechen.
- Wir machen regelmäßig Gruppenbesprechung und haben dort die Gelegenheit, alles anzusprechen, was uns auf dem Herzen liegt.
- Wir respektieren und tolerieren uns gegenseitig bei unterschiedlichen Spielen und Aufgaben am Nachmittag und sind rücksichtsvoll miteinander.
- Wir sind höflich und helfen uns gegenseitig.
- Wir streiten nicht und lassen alle mitspielen.
- Wir toben nicht im Betreuungsraum.
- Wir hören auf die Betreuer.
- Wir gehen alle zusammen zum Essen und zurück.
- Wir sind beim Mittagessen leise und rennen nicht herum.
- Wir sind leise bei den Hausaufgaben und stören die Anderen nicht.
- Wir passen auf unsere Spielsachen auf und räumen sie nach dem Spielen weg, bevor wir etwas Neues anfangen.

10.2 Aus 10.1.1 - 10.1.3 resultierende gleiche Regeln

- Höflichkeit
- Lärmvermeidung
- Abmeldung
- Ruhe bei der Erledigung von Hausaufgaben

10.2.2. Maßnahmen bei Regelverstößen

Die Betreuungskräfte und die Hilfskräfte haben in der Dienstbesprechung für die Nachmittagsbetreuung am 27.1.2009 folgende mögliche Maßnahmen bei Regelverstößen diskutiert und entsprechend als durchführbar abgestimmt:



Längerer Gruppenwechsel

Ausschluss aus der Betreuung

Diese Maßnahmen werden nicht zwangsläufig hierarchisch eingehalten, es wird immer die Schwere des Regelverstoßes in Relation gesetzt. Außerdem muss stets der Psychologische Hintergrund der Kinder mitberücksichtigt werden.

10.2.2.1. **Gespräch mit dem Kind**

In jedem Fällen wird die Erzieherin mit dem betreffenden Kind ein Gespräch führen, um genau zu erklären und begründen, warum ein bestimmtes Verhalten nicht erwünscht ist.

In vielen Fällen ist diese Maßnahme erfolgreich. Kinder möchten eine Erklärung, um eine Verhaltensänderung eigenmotiviert durchführen zu können.

10.2.2.2. **Eintrag in das Basbergbuch:**

Das Basbergbuch ist das Mitteilungsbuch zwischen Schule und Elternhaus. Wenn sich Eltern und Erzieher am Ende des Bertreuungstages nicht mehr begegnen, etwa , weil das Kind schon alleine nach Hause gehen darf, dann kann die Erzieherin, wie auch die Lehrer ,Mitteilungen für die Eltern in das Basbergbuch schreiben. Auch die Eltern werden dann mit ihrem Kind noch einmal über den Vorfall sprechen.

So erfährt das Kind, dass es für sein Verhalten in der Nachmittagsbetreuung auch zu Hause noch gerade stehen muss.

10.2.2.3. **Gespräch mit den Eltern**

Sollte es sich um ein größeres Problem handeln, dann werden die Erzieherinnen das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten suchen. Dies kann geschehen, wenn das Kind abgeholt wird, also in dessen Beisein, oder in einem vereinbarten Einzelgespräch (vgl. Beratungskonzept).

Gemeinsam mit den Eltern kann ein bestimmtes Fehlverhalten von Kindern ergründet werden. Auch die Eltern können noch einmal auf ihr Kind einwirken und eine Verhaltensänderung bewirken.

10.2.2.4. **Bonus-System**

Mit kleinen Belohnungen können ebenfalls Verhaltensänderungen initiiert werden(z.B.Punktesystem, vgl. Erziehungskonzept)

Belohnungen schaffen Anreize für Verhaltensänderungen.

10.2.2.5. **Erledigung von Sonderaufgaben**

Mitunter kann es sinnvoll sein, einem Kind kleinere Extra-Aufgaben zu geben, damit es künftig sein Verhalten mehr reflektiert und verändert.

Solche Aufgaben sollten zum Wohl der Gemeinschaft sein, z.B. Tisch-Abräumen bzw. -Aufdecken als Extra-Aufgabe, um die Gruppe zu entlasten.

Bei der Erledigung solcher Pflichten hat das Kind Zeit, sein Verhalten in Ruhe zu reflektieren und eine Änderung herbei zu führen.

10.2.2.6. **Gruppengespräch**

Ein Gespräch mit der gesamten Gruppe über das Fehlverhalten eines Kindes ist dann sinnvoll, wenn die Erzieherin erwarten kann, dass die Gruppenmitglieder einem Kind bei der Änderung seines Verhaltens behilflich sein können. In diesem Forum könnten auch neue Regeln für die Gruppe aufgestellt werden, falls sich an dieser Stelle Lücken aufgetan haben.

Kinder lernen von Kindern! Die Gruppe kann auf einzelne einen verstärkten, liebevollen Druck ausüben, und so eine(langfristige) Verhaltensänderung anbahnen

10.2.2.7. Ausschluss von Aktionen:

Jede Betreuungsgruppe bietet den Kindern vielfältige schöne Aktionen (s.8.1.) So kann die Erzieherin einzelne Kinder von Aktionen ausschließen, muss jedoch stets für Aufsicht für das Kind sorgen.

Dies macht Kinder oft besonders betroffen, und reicht aus, um langfristige Verhaltensänderungen in Gang zu setzen

10.2.2.8. Zeitweiliger Wechsel in eine andere Gruppe

Ein solcher Ausschluss beinhaltet die tageweise oder sogar wochenweise Unterbringung in der benachbarten Gruppe bzw. sogar den zeitweiligen Besuch einer Gruppe aus der anderen Trägerschaft. Letzteres bedeutet, dass das betreffende Kind dann in das andere Schulgebäude zu wechseln hat.

Diese Maßnahme wird in schwerwiegenderen Fällen zur Anwendung kommen: Dann, wenn ein Kind auf die unter 10.2.2.1 bis 10.2.2.7 genannten Maßnahmen nicht ausreichend reagiert und ein zeitweiliger Gruppenwechsel das Kind aus einem bereits eingefahrenen Rollenverhalten herausbringen kann

10.2.2.9.. Wechsel in eine andere Gruppe

Ist der zeitweilige Wechsel in eine andere Gruppe erfolgreich, verfällt das Kind jedoch in der Stammgruppe wieder in sein altes, unpassendes Rollenmuster, dann kann ein endgültiger Gruppenwechsel sinnvoll sein.

So kann die Stammgruppe entlastet werden, aber auch das Kind einen Neuanfang machen.

10.2.2.10. Zeitweiliger Ausschluss aus der Betreuung

Diese Maßnahme ist mit besonderer Vorsicht zu behandeln:

Die Eltern unserer Betreuungskinder vertrauen auf unsere Verlässlichkeit auch in der Nachmittagsbetreuung.

Kinder können nur dann zeitweise aus der Nachmittagsbetreuung ausgeschlossen werden, wenn ihr Verhalten für die Gruppe untragbar wird

Eine solche Maßnahme macht nur dann Sinn, wenn die Erzieherinnen merken, dass die Eltern des Kindes die Regeln der Betreuung in keinster Weise unterstützen. Vorher muss es schon viele andere Maßnahmen gegeben haben.

10.2.2.11. Endgültiger Ausschluss aus der Nachmittagsbetreuung

Hatten sämtliche o.g. Maßnahmen in keiner Weise die gewünschte Wirkung, und zeigen sich auch nach einem längeren Zeitraum keine Verhaltensänderungen oder unterstützt das Elternhaus in keiner Weise die Anliegen der Betreuungsgruppe bzw. der Erzieherin und bedeutet die Anwesenheit eines bestimmten Kindes in allen

Gruppen der Nachmittagsbetreuung eine extreme Belastung, dann kann ein Ausschluss aus der Nachmittagsbetreuung sinnvoll sein.

Hier gilt die Vorgabe: Der Schutz einer Gruppe hat vor einer Dauerbelastung durch einzelne Kinder Vorrang.

10.3. Weitere Vorhaben der Nachmittagsbetreuung

Die Betreuung soll künftig auch auf die **Ferienzeiten** ausgedehnt werden, dann allerdings ganztägig von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Dies fand erstmalig zu den Sommerferien 2009 für einen Zeitraum von 4 Wochen statt.

Auch ein **mehrtägiges Ferienprojekt** der Impuls AG Hameln mit einigen ABM-Kräften wird in den Osterferien angeboten. Innerhalb der Gruppen könnten zukünftig zu bestimmten Jahreszeiten auch noch mehrwöchige **Projekte** angeboten werden:

- Tischmanieren
- Osterprojekt
- Weihnachtsprojekt